

Der Weg nach Hause ist kurz - aber eigentlich illegal

Vermisste Tiere Das Tierfundbüro beider Basel unterstützt die Tierhalter mit einer neuen Dienstleistung. Die Suche nach entlaufenen und aufgefundnen Tieren wird somit einfacher

VON BIGNA BORNHAUSER

Die helle Aufregung. Ein fremder Hund läuft einem zu. Noch schlimmer: Das Büsi kommt vom täglichen Spaziergang nicht mehr nach Hause. Für viele Leute eine Stresssituation, wie Béatrice Kirn, Geschäftsleiterin des Tierschutzes beider Basel erklärt: «Viele Leute sind in dieser Lage nervös - da ist ihnen jedes Hilfsmittel recht.»

Genanntes Hilfsmittel findet sich seit letzter Woche auf der Website des Tierschutzes beider Basel. Ein schlichtes Gefäss vereinfacht die Erfassung wichtiger Eckpunkte zum Verlust oder Auffinden eines Tieres. Weiter wird automatisch ein Plakat erstellt.

Dienstleistung für Kunden

«Das Angebot vereinfacht den Kunden die Suche oder das Zurückgeben eines Tiers. Das Layout ist gegeben, es müssen nur die Daten und ein Foto eingesetzt werden. Zudem wird ein PDF-Dokument erstellt, das dann direkt ausgedruckt und im Quartier aufgehängt werden kann.» Doch nicht nur die Kunden profitieren, auch das Tierfundbüro kann einen Nutzen aus der neuen Dienstleistung ziehen. Die Meldung geht direkt an das Büro, das dank dem Foto und der Informationen schneller reagieren kann.

Findet jemand eine Katze und sendet das Foto, so erleichtert sich der Abgleich mit den bereits vorhandenen Vermisstmeldungen. «Früher mussten die Fotos zusätzlich gesendet werden, was auch einen grösseren Aufwand bedeutete. Des Weiteren vereinfacht sich die Kommunikation», sagt Kirn. Die Leute seien schon immer darauf hingewiesen worden, Plakate anzubringen. Das tat aber nicht jeder, was teils durch den zusätzlichen Aufwand des Erstellens eines Plakats zu begründen sei. Seit 2004 besteht das Gesetz, wonach jedes vermisste Tier bei einer zuständigen Stelle gemeldet werden muss.

«Wildes Plakatieren»

Um den Nutzen der Plakate ausschöpfen zu können, müssen diese auch an prominenten Orten angebracht werden. Wer dies ohne Bewilligung tut,

TIERSCHUTZ BEIDER BASEL

VERMISST



Vermisst seit: 17.04.2015
im Raum Basel

Wenn Sie das Tier gefunden haben
melden Sie sich bitte bei:

Hans Muster
Telefon: 0615083032

KATZE «Fabio»

Rasse	Hauskatze
Geschlecht	männlich
Alter	alt
Farbe	Rötlich
Fell / Gefieder / Panzer	kurzhaar
Halsband / Ring	nein
Bemerkungen	

Muster eines Vermisstenplakats, das nun beim Angeben der Daten auf der Website automatisch erstellt wird.

BZ

macht sich wegen «wildem Plakatieren» strafbar. Kirn sieht darin kein Problem: «In den Quartieren wird das Anbringen der Plakate akzeptiert.» Hingegen werde von den Leuten auch erwartet, dass diese die Plakate dann auch wieder entfernen.

Martin Schütz vom Basler Justiz- und Sicherheitsdepartement bestätigt, dass Kleinplakate zu vermissten Tieren aus

der Sicht der Behörden zurzeit kein Problem darstellen. «Erfahrungsgemäss sind die Plakate oft an legalen Aushangmöglichkeiten, wie schwarzen Brettern bei Grossverteilern oder Gartenzäunen, angebracht», sagt er. Die Bewilligung dazu muss man sich bei den Besitzern vorgängig einholen.

Grundsätzlich sollen die Vorschriften beachtet werden, sagt Schütz. «Die

Vollzugsorgane gehen selbstverständlich unter Berücksichtigung des Verhältnismässigkeitsprinzips und mit Augenmass gegen solche Verstösse vor.» Doch unter dem Strich gilt gemäss Ziffer 911 der Ordnungsbussenliste: Illegales Plakatieren ohne Klebstoff kostet 100 Franken, mit Klebstoff 200 Franken. Doch so viel ist das Büsi dem Besitzer gewiss wert.

NACHRICHTEN

GEFÄHRDETER FISCH Nasen kehren zu ihren Laichplätzen zurück

Pünktlich zum Frühlingsbeginn ist die Welt unter Wasser in Bewegung: Die Nasen (lat. Chondrostoma nasus), eine der gefährdetsten Fischarten der Schweiz, ziehen in diesen Tagen in mehreren Gruppen vom Rhein zu ihren Laichplätzen in der Birs, Wiese und Ergolz, um sich dort fortzupflanzen. Dies schreibt das Basler Departement für Wirtschaft, Soziales und Umwelt in einer Medienmitteilung. Mit der Revitalisierung des untersten Birs-Abschnittes hat sich in den letzten Jahren ein national bedeutender Laichplatz für die Fischart Nase entwickelt. (BZ)

UNIVERSITÄTSSPITAL BASEL Personelle Verstärkung für die Orthopädie

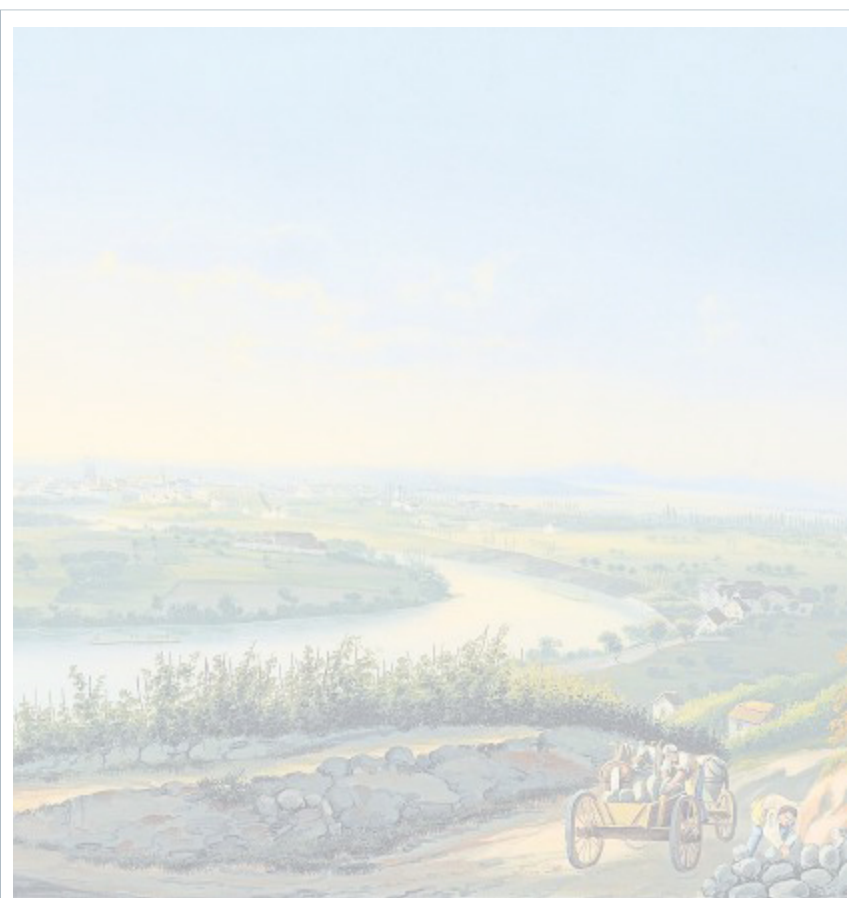
Niklaus F. Friederich wechselt von der Orthoklinik Dornach in die orthopädische Abteilung des Universitätsspitals Basel und damit in das Team von Marcel Jakob, dem interimistischen Chefarzt der Orthopädie. Dies teilte das Unispital gestern mit. An seiner neuen Stelle wird sich Friederich neben seiner operativen Tätigkeit auf die Forschung sowie die Aus- und Weiterbildung des Nachwuchses konzentrieren. (BZ)

FELIX-PLATTER-AREAL Neue Baugenossenschaft bewirbt sich

Die neue Baugenossenschaft «Wohnen & mehr» will Wohnraum für verschiedene Bevölkerungs- und Altersgruppen schaffen, wie die Genossenschaft gestern mitteilte. In dieser Richtung bewirbt sich die Baugenossenschaft als «Genossenschaft der Genossenschaften» um das Felix Platter-Areal. Das Areal bietet die Chance für 500 neue Genossenschaftswohnungen. (BZ)

LEONHARDSGRABEN Velofahrerin verletzt sich bei Sturz

Gestern stürzte eine Velofahrerin gegen 8.45 Uhr im Bereich Leonhardsgraben/Kohlenberg. Die 32-Jährige, die in Richtung Badstrasse unterwegs war, wurde zum jetzigen Zeitpunkt ungeklärten Gründen, teilte die Polizei gestern mit. Die Velofahrerin wurde nach dem Unfall von Passanten betreut. Da diese nicht bekannt sind, sucht die Polizei Zeugen. (BZ)



Im Fluss Ab heute zeigt das Basler Spielzeug Welten Museum Werke von Johann Ludwig (Louis) Bleuler (1792-1850). Seinen 77 ausgestellten Gouachen unter dem Titel «Rhein-Reise» stellt die Ausstellung aktuelle Fotografien der gleichen Orte zur Seite. Der Gegensatz zwischen den Gemälden und den teilweise mit Drohnen geschoten zeigt den Wandel des Flusslaufs. (BZ) FOTO: SVEN BEHAM

Gestandene Unternehmer wollen junge Talente fördern

Neuer Gewerbeverein Es gibt eine weitere Stimme für das Basler Gewerbe. Die «Gruppe 23» steht dem Basler Gewerbeverband nahe, sieht sich aber als unabhängiger Akteurin.

VON FABIO VONARBURG

Nur eine Person fehlte zur Vollkommenheit. 22 Unternehmer gründeten am Dienstag die «Gruppe 23» - einen weiteren Interessensvertreter für das Basler Gewerbe. Die nicht übereinstimmende Zahl ist ein bedeutungsloser Schönheitsfehler. Die 23 im Vereinsnamen bezieht sich nicht auf die Anzahl Mitglieder, sondern auf einen Strassenamen. Eine Namensgebung ähnlich jener der Schweizer Pop-Formation 77 Bombay Street, die ihre Band nach der Adresse ihres ehemaligen Wohnortes benannten. Der Name der neu gegründeten Organisation geht zurück auf die Elisabethenstrasse 23: der Adresse des Gewerbeverbandes Basel-Stadt. Hier fand ihre Gründungsversammlung statt, hier wird ihr Sekretariat geführt. «Wir

sind eine weitere Stimme der KMU der Region Basel», sagt die frischgebackene Präsidentin Lucie Trevisan.

Handelskammer, Gewerbeverband, Arbeitgeberverband - in Basel vertreten bereits einige Verbände das Gewerbe. «Natürlich gibt es bereits Verbände, die sich mit ähnlichen Themen beschäftigen», sagt Trevisan. «Meistens sind ihre Mitglieder jedoch Firmen und Branchen. Unsere Zielgruppe sind Persönlichkeiten, gestandene Unternehmer.» Neben der ehemaligen Präsidentin des Apothekervereins Basel-Stadt gehört der ehemalige Grossratspräsident Bruno Mazzotti und Bauunternehmer Martin Cron zu den Initianten. Sie passen zum gesuchten Profil eines «Gruppe 23»-Mitglieds: Beide sind langjährige Unternehmer, die ihre Erfahrungen weitergeben möchten.

Schwierige Nachfolgersuche

Zwei Kernanliegen des Vereins betreffen die Nachwuchsförderung: Die Gruppierung will Schülern das Berufsziel Unternehmer vermitteln und sie möchten jungen Unternehmern hilfreich zur Seite stehen. Das sei dringend nötig, findet Trevisan. «In Zukunft wird

es viele Unternehmer geben, die auf der Suche nach einem guten Nachfolger sind.»

Der Gewerbeverband Basel-Stadt sieht in der «Gruppe 23» keine Konkurrenz, sondern eher eine Ergänzung. «Die «Gruppe 23» kann Einfluss auf politische Entscheidungen nehmen. Das kann der Gewerbeverband nicht allein», sagt Felix Werner, Mitglied der Geschäftsleitung des Basler Gewerbeverbandes. Dies will die «Gruppe 23» unter anderem mit Podiumsdiskussionen tun. Eine erste fand bereits im Anschluss an die Gründungsversammlung vom Dienstag statt. Die Thematik des Abends: Erbschaftssteuer - Folgen für Basel und das Gewerbe.

Inhaltlich gebe es zwischen Gewerbeverband und der «Gruppe 23» eine grosse Übereinstimmung, sagt Felix Werner. «Alle Initianten waren schon im Umfeld des Gewerbeverbandes tätig». Lucie Trevisan ist ein gutes Beispiel. Von 2006 bis 2010 war sie Vizepräsidentin des Verbandes. Trotz aller Gemeinsamkeiten betont Trevisan: «Wir übernehmen nicht zwangsläufig alle Themen des Gewerbeverbandes und vertreten unsere eigene Meinung.»